

Adelheid Studer-Thiersch (1939–2020)

Die Verhaltensforscherin und Flamingo-Spezialistin Adelheid Studer-Thiersch starb am 18. Juni 2020. Sie wurde am 30. September 1939 geboren und wuchs in Recklinghausen im Ruhrgebiet auf. Ab 1959 hat sie in Basel, Mainz, München und Münster Zoologie, Chemie und Botanik studiert. In Münster lernte sie Konrad Lorenz kennen, der sie in ihrem Wunsch bestärkte, das Sozialverhalten der Flamingos zu studieren. 1966 schloss sie ihr Studium mit einer Promotion über die Balz der Flamingos ab. Von 1967 bis 1970 war sie bei der Schweizerischen Vogelwarte Sempach angestellt und befasste sich u.a. mit der Auswertung von Staren-Ringfunden. Sie war von 1968 bis 1974 zusammen mit Ernst Sutter Redaktorin des Ornithologischen Beobachters. Zu Beginn überliess dieser seiner Kollegin neu eingegangene Manuskripte für eine erste Beurteilung. Sie betreute bei vielen Beiträgen die Textredaktion, während er die Layoutarbeiten stets selbst übernahm. Eine Würdigung ihrer Tätigkeit erschien u.a. anlässlich des hundertsten Bandes dieser Zeitschrift (Ornithologischer Beobachter 100: 101–114, 2003). Zwischen 1986 und 1994 war sie für die Redaktion des Jahresberichts der Ornithologischen Gesellschaft Basel (OGB) verantwortlich.

Ab 1967 war Adelheid Studer-Thiersch externe wissenschaftliche Mitarbeiterin des Zoologischen Gartens Basel, wo sie schon 1958 ein Praktikum gemacht hatte. Sie beobachtete die Flamingokolonie in Basel seit der Europa-Erstzucht des Chileflamingos im selben Jahr. 1959 gelang hier dann dank der verbesserten Fütterung und Haltung sogar die weltweite Erstzucht des Rosaflamingos. Die Forschungsergebnisse von Studer-Thiersch über die Balz der Flamingos brachten neue Erkenntnisse über die Verwandtschaftsbeziehungen innerhalb der Kolonie, die Bedeutung dieses Verhaltens und über die Funktion der Synchronisation bei der Balz. Vieles davon ist in die moderne Flamingohaltung eingegangen. Auch dank Studer-Thiersch ist die Flamingoforschung



Praktisch jeden Tag beobachtete Adelheid Studer-Thiersch die Basler Flamingos in ihrem Gehege. Aufnahme 28. Mai 2015, Martin Töngi.

des Basler Zolli international anerkannt. Unter anderem wurde hier das Sekret, mit dem die Jungen gefüttert werden, erstmals analysiert. Adelheid Studer-Thiersch verbrachte in ihren rund 60 Forschungsjahren jeweils während der Brutzeit der Flamingos bis zu 200 Stunden im Monat bei ihnen. Auf ihrer Homepage www.flamingo-studies.ch sind über 40 Veröffentlichungen aufgelistet, viele davon über Flamingos. Für ihre Publikations-tätigkeit hat sie die Vogelwarte-Bibliothek immer wieder für intensive Recherchen aufgesucht. 2014 erhielt sie von der «International Flamingo Community» eine zum ersten Mal ausgesprochene Auszeichnung. Adelheid Studer-Thiersch war verheiratet mit Peter Studer, der von 1995 bis 2002 Basler Zolli-Direktor war.

Peter Knaus

Francis Benoit zum Geburtstag

Im September kann Francis Benoit, Ehrenmitglieder der Ala, seinen 90. Geburtstag feiern. Er wurde am 3. September 1930 geboren und trat schon mit 18 Jahren der Ala bei. Als Förderer von Jungornithologen und Pionier der Beringung und der Zugbeobachtung hat er sich vielfältige Verdienste erworben, die 1991 mit der Ernennung zum Ehrenmitglied gewürdigt wurden. Francis Benoit lebt in Romont im Berner Jura. Die Ala dankt dem Jubilar herzlich für alles, was er für den Natur- und Vogelschutz geleistet hat, und wünscht ihm weiterhin alles Gute!

Verstorbene Ala-Mitglieder

Im vergangenen Quartal hat die Ala zwei langjährige Mitglieder verloren. Hans-Peter Althaus war 19 Jahre lang Mitglied und starb am 12. Mai 2020. Auf Wunsch des Verstorbenen wurde die Ala mit Spenden berücksichtigt (anstelle von Blumen) und erhielt 2395 Franken.

Am 15. Juni 2020 ist Doreen Grossmann mit 100 (!) Jahren gestorben. Sie und ihr Mann Werner Grossmann (verstorben am 29. März 2003) waren seit 1976 Mitglied bei der Ala. Nach dem Tod des Ehemanns konnte die Vogelwarte-Bibliothek ihre eindruckliche Privatbibliothek mit vielen nicht-englischen Büchern übernehmen.